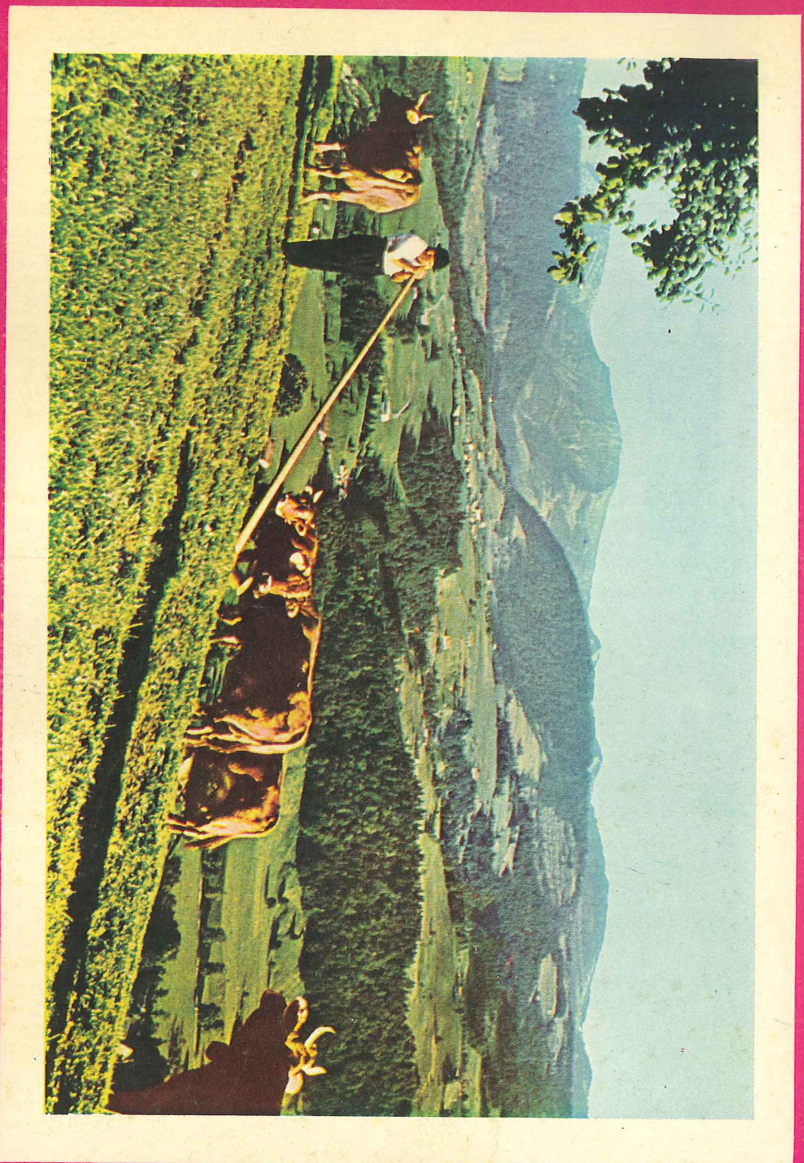


Auch in der Zukunft...

Der Heimat und der gesamten Gemeinde zuliebe



Fortschritt in sicheren
Bahnen,
vernünftige Entwicklung
ohne Stillstand
ohne Hektik
für alle Ortsteile
für alle Bürger

mit der Mannschaft
der gemeinsamen Liste

Unabhängige Bürger und SPD

Es steht gut um den Markt Oberstaufen . . . Und wir sind stolz darauf!

Seit 6 Jahren wirken die Gemeinderäte der
Gemeinschaftsliste **Unabhängiger Bürger und
SPD** im Marktgemeinderat der 1972 neube-
gründeten Marktgemeinde Oberstaufen.

Die 6 Mitglieder

Rudolf Wiest

Valentin Tremmel

Wendelin Fink

Otto Hehl

Hanskarl Bechteler

Dr. Eberhard Hessel

haben maßgeblich zum erfolgreichen Arbeiten
des Marktgemeinderates beigetragen. Sachbe-
zogene Arbeit, bürgernahe Einstellung unter
Hintenanstellung persönlicher Belange und
Interessen haben bewirkt, daß keiner dieser
6 Räte in persönliche Auseinandersetzungen
und Querelen verwickelt war und daß sofort

nach der Wahl, nach denkbar schwerstem
Wahlkampf, mit allen Gruppen sachlich und ge-
meindedienlich zusammengearbeitet wurde.

Das Grundprinzip der Liste, unabhängig von
Wahlausgängen einzig das Interesse der Bürger
und der Gemeinde zu verfolgen und Eingaben
und Vorlagen, einzig nach ihrer Güte und Durch-
führbarkeit, egal von wem sie eingebracht wer-
den, zu behandeln, bestimmte die Arbeit.

Sämtliche Entscheidungen und Beiträge waren
unabhängig von Partei- oder Gruppenmeinung,
sondern entsprangen der persönlichen und
Gewissensentscheidung jedes Einzelnen.

Wir wollen diese fruchtbringende Arbeit auch in
der kommenden Periode wieder gemeinsam
mit einer starken Mannschaft in der gleichen
nutzbringenden Art für unsere Gesamtgemein-
de und ihre Bürger fortsetzen.

Unabhängig, verantwortungsbewußt, frei von persönlichen Ambitionen . . .

Unabhängige Bürger und SPD



HANSKARL BECHTELER, (UB), 60 Jahre, Kitz-Werkstättenbesitzer, Landwirt. Er ist Altpräsident der Fahnensektion, Altvorstand des Trachtenvereins und aktives Mitglied verschiedener Vereine. Im Gemeinderat seit 1972. Mitglied des Bau- und Landwirtschaftsausschusses, Heimatabteilungen, doch auch für die Entwicklung. Schätzt das Alter, liebt die Jugend.



OTTO HEHL, (UB), 60 Jahre, Heilpraktiker und Campingplatzbesitzer. Er hat den Campingplatz Aach gebaut und dadurch in Aach entscheidende Impulse zum Ausbau des Fremdenverkehrs gesetzt. Er ist Vorsitzender des Kneippvereins Oberstaufen, Vorsitzender des Filz- und Fotoclubs. Im Gemeinderat seit 6 Jahren, im Fremdenverkehrs- und Kulturatschub und im Schülerversbandsausschub. Sein Hauptaugenmerk ist auch weiterhin die Entwicklung von Aach, des gesamten Fremdenverkehrs, sowie im besonderen des Spazier- und Wanderwegenetzes.



PAUL WASCHKOWITZ, (SPD), 56 Jahre, Werkangestellter bei Fa. Bosch. Er ist Beiratsrat bei Bosch, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, Oberstaufen-Thalkirchdorf, Delegierter der Vertreterversammlung der IG Metall. Als seine Aufgabe will er die Belange des »Thal's« vertreten, in dem er seit 17 Jahren wohnt.



KONRAD STRAUB, (UB), Postbeamter. Ehemals Bürgerfährer, fühlt er sich besonders Brauchtum und Tradition verpflichtet. Er ist aktiver Fußballschiedsrichter und stellv. Spartenleiter Fußball im TSV und Feuerwehrmitglied.

Weiterentwicklung aller Ortsteile

Alle Bürger sind gleich, die Abgabenlasten in jedem Ortsteil gleich hoch. Darum müssen auch die Leistungen und Investitionen der Gemeinde auf alle Ortsteile verteilt werden. Notwendige Schwerpunktmaßnahmen sind auszugleichen. Nur so wächst das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Vermittlung und Zurverfügungstellung günstiger Bauplätze für Gemeindebürger. Steuerung der Bauentwicklung

Verstärkt sind von der Gemeinde Grundstücke günstig zu erwerben und an bauwillige Gemeindebürger zur Selbstbebauung weiterzueräußern. Dabei ist zu sichern, daß Wohnungsbau betrieben, Weiterveräußerung an Fremde verhindert wird. Bei Ausweisung neuer Baugebiete ist von der Gemeinde darauf zu drängen, daß ein Teil der Grundstücke ebenfalls direkt oder indirekt zu günstigen Preisen an einheimische Bauwillige gelangt.

Wo Wohnungsbau notwendig oder geplant wird, soll dieser durch Bürger oder für Bürger zu Eigentum oder in Form von erschwinglichen Mietwohnungen durchgeführt werden. Ausschließlich durch auswärtige Besitzer alleingenuutzte Ferienwohnungen als Zweitwohnungen sind möglichst zu verhindern.

Bei allen Bauplanungen ist mehr denn je darauf zu achten, daß sie den landschaftlichen Gegebenheiten, der überkommenen Bautradition und dem historischen Wachstum der Orte Rechnung tragen.

Größere Bauprojekte sind nur dann zu genehmigen, wenn diesen Bauleitplanungen entspricht und der Bedarfsnachweis erbracht ist. Selbstverständlich sind alle heute vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Sicherheiten zu verlangen und verbürgen zu lassen.

Die Leute, die wissen, was wir alle brauchen....

Unabhängige Bürger und SPD



HELMUT LAUBER, (UB), 33 Jahre, techn. Angestellter bei Fa. Bosch. Er bildet sich derzeit im Abendstudium in seinem Beruf weiter. Er ist 2. Vors. des TSV, Schrittkürer der Sparte Fußball und selbst aktiver Fußballer. Er will sich vor allem um die Probleme der Jugend wie Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und Freizeitbeschäftigung, etc., widmen. Besonders liegt ihm auch das gesamte Sportwesen am Herzen.



BRIGITTE PROTZ, (UB), geb. Wagner, 31 Jahre, Hausfrau und Kurheimbesitzerin. Abschluss der Berufsausbildung als Steuergehilfin. Seit 1974 führt sie das elterliche Kurheim Sonneck, das zu den Erstbetrieben der Schrothkur zählt. Sie ist eine echte Interessenvertreterin der Schrothkur und des Fremdenverkehrsgewerbes. Als amtierende Clubmeisterin des Tennisclubs ist sie auch allen anderen Vereinen gegenüber sehr aufgeschlossen.

Unterstützung der ansässigen und Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe.

Wie schon praktiziert, soll einheimischen Betrieben die Möglichkeit zur Vergrößerung und Verbesserung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Beschaffung von Grund, bzw. Vermittlung günstigen Baugrundes in ausgewiesenen Gewerbegebieten gegeben werden; auch unter dem Gesichtspunkt der Verschönerung der Ortskerne. In die Landschaft passende, nicht störende neue Gewerbebetriebe sind zur Ansiedlung zu animieren, um unsere Jugend nicht immer wieder zur Abwanderung aus der Heimat zu bringen.

Darüberhinaus heben Gewerbebetriebe die Steuerkraft der Gemeinde.

Förderung und Ausbau des Fremdenverkehrs
Die Schrothkur als tragende Säule unseres Fremdenverkehrs ist laufend neuen medizinischen und soziologischen Erkenntnissen anzupassen. Daneben sind weitere Kurarten und Erholungsmöglichkeiten auszubauen. Das Spazierwegenetz soll wie bisher zügig ausgebaut und verbessert werden. Hinweise auf Sehenswürdigkeiten sind verstärkt anzubringen. Neben dem alpinen Schi- und Langlauf sind auch den verschiedenen Eissportarten mehr Möglichkeiten zu schaffen. Rodel- und Schlittenbahnen im Thal, in Steibis, in Staufen gilt es zu schaffen, die Aacher Bahn sollte attraktiver gemacht werden.



DR. OTTO WENDT, (UB), 36 Jahre, prakt. und Sportarzt. Bekannt als einer der Sportärzte. Er übt kurärztliche Tätigkeit aus, ist im Vorstand des Schrothbundes. Er hält bei den Atemnachmittagen Vorträge mit Information und Aufklärung über allg. Gesundheitsfragen für ältere Mitbürger. Mitglied der Bergwacht, Förderer der Seniorenlaura. Sein Hauptangemerk liegt auf dem Kursektor, sowie der Aktivierung des Breiten-sports und auf medizinisch-sozialen Fragen.



WENDEJIN FINK, (UB), 43 Jahre, Postobersekretär. Ausbildung als Großhandelskaufmann, seit 1965 bei der Post. Er war 10 Jahre Mitglied im Personalarat beim Postamt Immenstadt. Gründungsmitglied der Wasservacht, 1. Vorsitzender des TSV. Seit 1972 im Gemeinderat im Haupt- und Fremdenverkehrs- sowie Kulturausschuß, Mitglied des Schuiverbandsausschusses, seit 4 Jahren einstimmig gewählter Sportreferent des Marktgemeinderates. Schwerpunkt seines Einsatzes sind die Erweiterung und Vervollständigung der Kur- und Freizeitanrichtungen, besonders von Eislaufplatz, Reitanlagen, Schützenhaus, Langlaufzentrum, insbesondere für die Jugend.

Förderung der Vereine

Die von Idealismus getragenen Tätigkeiten der verschiedenen Vereine sollen auch weiterhin von der Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt werden. Wir sind uns bewußt, daß ohne die vielschichtigen Tätigkeiten der Vereine unser gesamtes Gemeindeleben total verödet und für Bürger und Gäste abolut nichts mehr geboten ist. Deshalb treten wir für Unterstützungen durch die Gemeinde ein.

Klarer Sachverstand für Realitäten...
Unabhängige Bürger und SPD



HUBERT KOENIG, (UB), 43 Jahre, Besitzer des Cafe und Hotel Staufen. Er ist Vorsitzender des Hodel- und Bob-Clubs im TSV, ist in der Vorstandschaft des Hotel- und Gaststättenverbandes, im Ausschuß des Schrottbundes und ist Beisitzer der Interessengemeinschaft der Kurfröme und Hotels. Auf dem Sektor des Fremdenverkehrs steht er hauptsächlich sein Betätigungsfeld.



SIEGFRIED NERRETER, (SPD), 60 Jahre, Immobilienkaufmann. Er war 25 Jahre Witt der »Eldesmühler«, 6 Jahre war er Vorsitzender des Tennisclubs. Er hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, für das klein- und mittelständische Gewerbe der einheimischen Bevölkerung einzutreten.



PETER BÖHME, (UB), 33 Jahre, Besitzer des ehem. Amwesens Aichele in der Schloßstraße. Er ist von Beruf Dipl.-Ing. des Bauwesens. Er tritt für die Erhaltung der Ortsbilder ein und will die Interessen des Einzelhandels nachhaltig unterstützen.



VALENTIN TREMMEL, (SPD), geb. 1904, Druckereibesitzer. Träger des Bundeser-dienstkreuzes. Kreisratsmitglied 1966 - 72, seit 1948 Mitglied des Marktgemeinderates. 26 Jahre 2. Vorsitzender des TSV, Träger silberner Ehrennadeln vieler Vereine. Im jetzigen Gemeinderat ist er im Finanz- und Bauausschuß tätig. Für ihn stand nie die politische Richtung, sondern die Anliegen der Bürger im Vordergrund.

Ausbau und Verbesserung des Wege- und Straßennetzes

Auch künftig sollen land- und forstwirtschaftlich genutzte Wege, die die Anlieger entlasten, öffentlich gewidmet werden. Wir sehen dies als enormen Beitrag zur Förderung der Landwirtschaft.

Die Staubfreimachung von Wegen soll wie bisher zügig vorangetrieben werden.

Im Rahmen der Möglichkeiten und Fördermittel sind auch weiterhin Orts- und Ortsverbindungsstraßen auszubauen. Vordringlich ist der Ausbau der Straße zur Verbandsschule. Fußgänger- und Radwege sind als ergänzende Maßnahmen anzustreben.

Die vor dem Infarkt stehenden Orte Steibis, Aach und Staufen durch Umgehungsstraßen zu entlasten, ist vordringliches Ziel. Besonders ist darauf Augenmerk zu richten, daß unser Gebiet günstig an die Autobahnen Kempten – Lindau und Memmingen – Lindau angebunden wird. Nur dadurch wird unsere Landschaft vom Urlaubsverkehr aus dem Norden tangiert, anstatt den Urlaubsstrom fast ausschließlich nach Vorarlberg und in die Schweiz abzuleiten.

Verkehrsverdünnte und Ruhezone in den Ortskernen

Um für Einheimische und Gäste das Gehen und Einkaufen in den Ortskernen erträglicher zu machen, aber auch um die Ortskerne frei von Verkehrslärm und -gestank zu erhalten, ist eine Verkehrsbeeinträchtigung derselben anzustreben. Wo dies nicht ganz möglich ist, sind Regelungen so zu treffen, daß lediglich beschränkter Verkehr zugelassen ist. Nur so werden die Orte wieder attraktiv.

Selbstverständlich gilt es mit diesen Maßnahmen zentrumsnahe Park- und Autoeinstellmöglichkeiten zu schaffen, damit das Einkaufen nicht zur Erschwernis wird und die Geschäfte in den Zentren zu leiden haben.

Weil sie wissen, wo uns alle der Schnuh drückt...

Unabhängige Bürger und SPD

Die Mannschaft der Vernunft... Unabhängige Bürger und SPD



DIETER OBERWEG, (SPD), 36 Jahre, Elektro-Techniker, Erst Mitglied der DLRG. Ihm liegt die gesunde, allgemeine Entwicklung der Marktgemeinde insbesondere eine gesunde Baustruktur am Herzen.



MANFRED SCHRÖDER, (UB), 31 Jahre, Lehrer an der Verbandsschule Oberstaufen. Dort ist er Fachbereichsleiter in Sachen Sport und Sicherheitsbeauftragter. Er begründete die Abteilung Volleyball im TSV und ist Abteilungsleiter, hat die zweit-höchste Lizenz als Volleyballtrainer und hat seit 15 Jahren den Lehrschein der Wasserpacht.



GÜNTHER HAGSPIEL, (SPD), 35 Jahre, Landwirt. Er ist Skilehrer, Jugendtrainer des Allg. Skiverbandes, aktives Mitglied der Kanuabteilung des TSV. Sein Hauptberufessenberuf ist der Wintersport, vom Beruf her die Anliegen der Landwirtschaft.



ROBERT STARK, (UB), 29 Jahre, Gastwirt beim »Kessler«. Hat durch beste Führung des Hauses seit Anfang seine Qualifikation gezeigt. Er ist Tennistrain und Mitglied zahlreicher sportlicher Vereine. Er sieht seine Aufgaben auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs und im Sportwesen.

Weiterentwicklung des Freizeitangebotes in allen Ortschaften

Neben dem Hauptort Oberstaufen sind auch die Freizeitangebote in den anderen Gemeindebereichen zu verstärken. Wo die Errichtung von Einrichtungen durch die Gemeinde nicht möglich ist, sollte Privatinitiative gefördert werden, bzw. Vereine bei der Durchführung besonders unterstützt werden. So sollen die einzelnen Teilorte für Gäste zum Aufenthalt und zur Urlaubsgestaltung, für Einheimische als Wohnort attraktiv und interessant sein.

Zukunftssicherung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung

Nach der erfolgten Sicherung der Wasserversorgung ist die Regelung der Abwasserfrage für die Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde äußerst wichtig. Wir sind auch zur Sauberhaltung der Gewässer in unserer Erholungslandschaft verpflichtet, **denn Wasser ist Leben.**

Erhalt des Krankenhauses

Das Krankenhaus soll im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten erhalten werden, wobei es so geführt werden soll, daß es für die Gemeinde nicht zu untragbaren Last wird und evtl. zu unvermeidbaren Steuererhöhungen führt.

Verbesserung und Modernisierung des Altersheimes

Wir sind unseren alten Bürgern Hilfe und Fürsorge schuldig. Ihr Alter sollen sie so erleben, daß sie es genießen können und es für sie seelisch und in den Lebensbedingungen angenehm ist. Dazu gehört auch, daß ihr Aufenthalts- und Lebensbereich lebenswürdig und der heutigen Lebensqualität und -art angepaßt ist. Unser Altersheim entspricht dem nicht mehr. Es ist daher so neu zu gestalten, daß sich unsere Älteren gerne dorthin begeben und sich dann auch dort wohlfühlen. Die Auslegung in der Größe soll so sein, daß es unseren Bedarf decken kann, ohne zum Zufluchtsort für Fremde zu werden. Maßgebend soll jedoch eine Größe sein, die optimale Wirtschaftlichkeit ergibt, so daß es auch Sozialorganisationen als zuschufähig erachten.



GERHARD TROJANEK, (SPD), 25 Jahre, Inhaber der »Trachtenstube«, hat Theaterwissenschaft studiert, ist Journalist und freier Schriftsteller. Seine Interessen liegen im kulturellen Bereich und in den Belangen des Einzelhandels.



ANNEMIE OBERWEG, (SPD), 40 Jahre, Hausfrau. Sie hat 3 Jahre die Hotelfachschule besucht und will sich besonders sozialen Belangen widmen mit dem Schwerpunkt Kinderhorte und -gärten, des weiteren Wohnungsbau und Altenfürsorge.

**Wir versprechen nichts,
was wir nicht halten können...
Unabhängige Bürger mit SPD**



RUDOLF WIEST, (UB), 42 Jahre, Molkermeister im Verkaufsaugendienst, Vorsitzender des Obst-, Gartenbau- und Bienenzuchvereins, Schriftführer im Foto- und Filmclub, Jahrelang Schriftführer und Schatzmeister der MSG Oberstauren. Seit 1972 im Gemeinderat, tätig im Haupt- und Finanzausschuß, sowie im Landwirtschaftsausschuß. Seit 1973 Ortsratsrat, daher auch besonderes Augenmerk auf soziale Angelegenheiten, wie Altenfürsorge, Probleme und Angelegenheiten der Landwirtschaft sind auch künftige Aufgaben für ihn.



HANNI SCHULTEN, (SPD), 51 Jahre, ist Heimeleiterin der Homberger Hütte der Arbeiterwohlfahrt. Sie war 8 Jahre Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Homberg und 6 Jahre Ratsmitglied der Stadt Homberg. Sie sieht ihre Aufgabe in erster Linie im sozialen Bereich für die Alten und Behinderten.

Mehr Kinderspielflächen und -gärten

Wo diese bisher fehlen, sind Kinderspielflächen anzulegen. Dabei wird es sicher der Mithilfe durch die Bevölkerung bedürfen, wichtig ist die Initiative der Gemeinde. Wo Neubaugebiete geplant werden, sind diese von vornherein einzuplanen. Das Angebot an Kindergartenplätzen ist in allen Ortsteilen zu erhöhen bzw. zu schaffen. Möglichst sollen Ganztagsplätze gewonnen werden. Dies ist eine soziale Pflicht gegenüber unsern berufstätigen Müttern.

Zuguterletzt:

Gehen Sie bitte alle zur Wahl. Wählen Sie bitte sorgfältig, prüfen Sie vor Abgabe Ihren Stimmzettel nochmal genau, ob Sie alle Stimmen vergeben oder nicht zu viele verteilt haben. Wenn die Wahl vorbei ist, geht das normale Leben weiter. Tragen Sie bitte niemandem nach, auf welcher Liste er kandidierte oder für wen er eintrat.

Sollten wider Erwarten Gräben aufgerissen worden sein, wollen wir sie gemeinsam schnell wieder zuschütten. Stehen Sie dann allen gewählten Gemeinderäten loyal gegenüber und machen Sie ihnen die übernommene Aufgabe so leicht als möglich, umso produktiver kann sie sein.

Schildern und berichten Sie den Leuten Ihres Vertrauens Ihre Sorgen, Anregungen und Erfahrungen, nur dann können sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten für Sie etwas unternehmen.

So fair und sachlich, wie wir den Wahlkampf führten, werden wir nach der Wahl weiterarbeiten, wie in den vergangenen 6 Jahren.

Damit es sicher weiter aufwärts geht mit unserer Gemeinde Oberstaufen, die Stimmen von Staufen, vom Thal von Steibis und vom ganzen Weibachtal

Am 5. März

Liste 12



Unabhängige Bürger und SPD